
Ohrpunkt – Kartografie – Klappkarte der Balancierten Ohrakupunktur nach Seeber



Die Ohrakupunktur ist äußerst faszinierend. Fast der gesamte Körper lässt sich über diese kleine und gut zugängliche Somatotopie behandeln. Da die Behandlung über die Verbindung Ohr – Gehirn verläuft (Therapie über die Chefetage), wirkt sie schnell und effektiv.

Doch wie die Menschen und ihre Körper verschieden gebaut sind, so sind auch die **Ohren Meisterwerke individueller Baukunst.** Daher sind mathematisch definierte Punktekarten des Ohres (wie in den 90er Jahren allgemein üblich) nicht wirklich zum individuell notwendigen Punkt führend.

Dazu kommt die Dreidimensionalität des Ohres. Einige Punkte befinden sich entweder verdeckt oder auf der Unterseite von Strukturen am Ohr. Diese Lokalisationen lassen sich über die Abbildungen von Ohren nur schwer vermitteln, da es sich um zweidimensionale Aufsichten des Ohres handelt.

Seit über fünfzehn Jahren beschäftige ich mich mit der Frage, wie man die Punktlokalisierung und die Lehre der Ohrakupunktur vereinfachen und klarer vermitteln kann, während gleichzeitig die Komplexität und umfassende Wirksamkeit der Methode erhalten bleibt.

Dies ist ein Experiment. Als Kind hat mich ein altes Medizinbuch meiner Eltern sehr fasziniert. Dort gab es auf den hintersten Seiten einen Menschen zum Aufklappen. Hinter der Haut die Knochen und dann die inneren Organe, die auch wieder aufklappbar waren. So konnte ich den Menschen Stück für Stück von innen sehen.

Schon lange habe ich daher die Idee eines Klappohres im Hinterkopf, doch mir fehlte ein Grafiker und auch die Zeit. Der Grafiker fehlt mir immer noch, doch im Advent 2010 habe ich mich entschieden, einfach selber Hand anzulegen und umzusetzen, was ich im Kopfe hatte. Insofern ist es ein Experiment, ein Prototyp, ein erster Versuch. Sollten Sie selber Lust und Fähigkeiten haben, dieses Experiment mit mir weiter zu führen und zu gestalten, so melden Sie sich bitte.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit diesem Bastelohr



Ihr Jan Seeber



Bastelanleitung

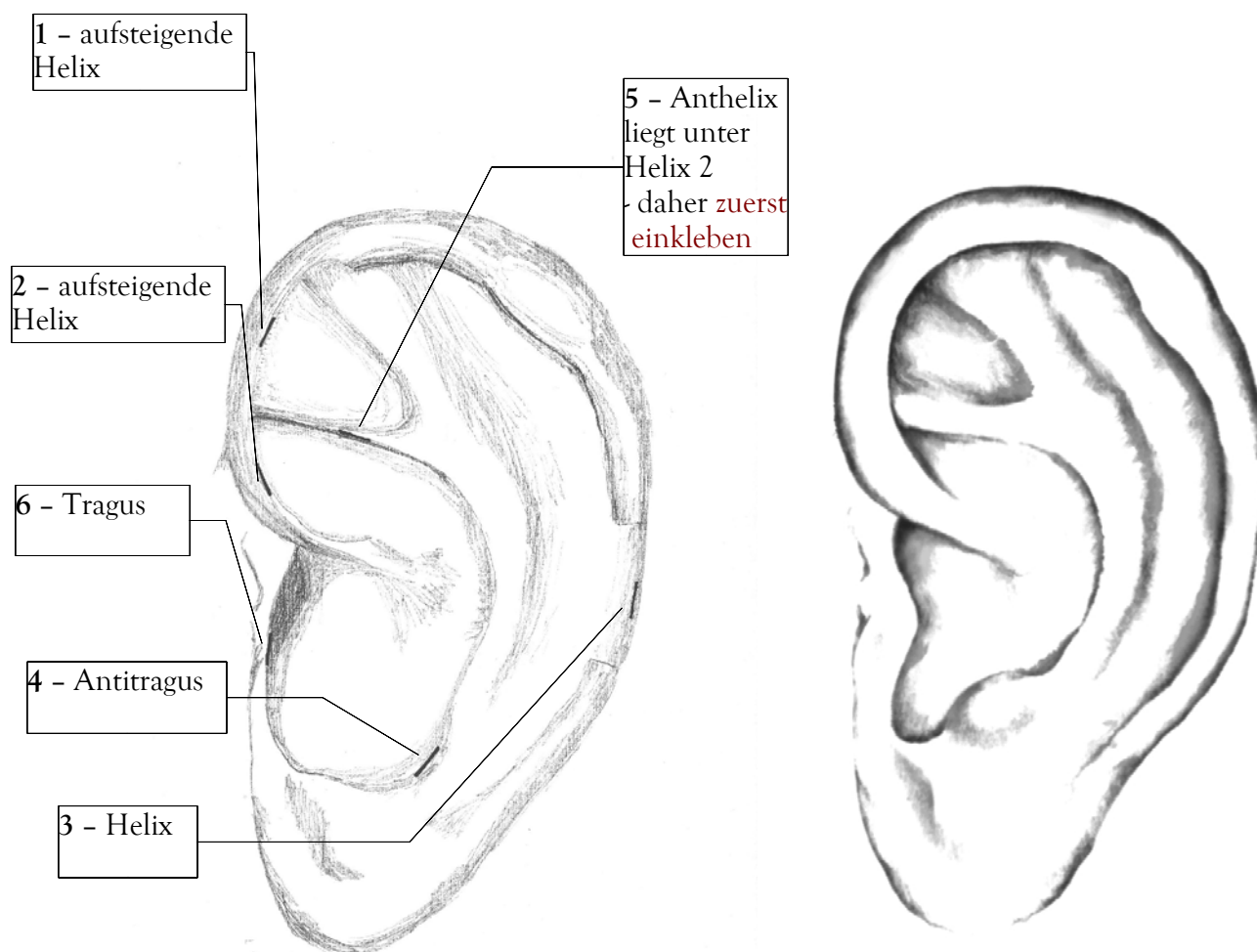
Da es sich bei der Klappkarte um ein grafisches Experiment handelt, müssen Sie selber auch ein wenig Denken und Basteln.

Die Grundlegende Idee ist, dass einige Ohrstrukturen aufklappbar angeklebt werden. Damit dies passt, müssen Sie selber erst probieren und schnippeln – und dann erst kleben.

Empfehlenswert ist der Druck auf etwas festeres Papier (ideal Basisohr 160g-Papier und die Details auf 120g-Papier ausdrucken). Fotopapier ist auch gut geeignet.

Schneiden Sie zuerst die Einzelstrukturen (Klappohr-Details) aus und kleben Sie jeweils Vorder- und Rückseite aneinander. Dann legen Sie diese Einzelstruktur passend auf das Ohr auf, knicken Sie das Kleberechteck ab und markieren Sie den Schnitt mit einem Stift – schneiden Sie dann mit einem scharfen Messer an der passenden Stelle einen Schlitz, schieben Sie das Kleberechteck durch, korrigieren auf die passgenaue Lage und kleben Sie es auf der Rückseite fest.

Die schwarzen kurzen Linien auf dem Grundohr sind die *Bereiche*, in deren Gegend der Schnitt zu erfolgen hat – sie sind nicht exakt genug, als dass es immer passt. Das müssen Sie selber probieren. Auf dem Basis-Ohr sind die Detailstrukturen weggelassen, ein vollständiges Ohr sehen Sie rechts daneben:



Hinweis für Kursteilnehmer: Sollten Sie Schwierigkeiten haben mit dem Bauen des Klappohres, dann bringen Sie die ausgedruckten Seiten, eine Schere, ein scharfes Messer und Klebstoff mit zum Kurs. Dort werden Sie es verstehen und dann leicht zusammen bauen können. Viel Spaß!